

Meßvermietung. In der ersten Etage Nr. 590 der Grimma'schen Gasse ist für diese und folgende Messen eine Erkerstube, nebst einem daran stoßenden kleinen Zimmer mit Ofen, zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube, nebst Ofen. Zu erfragen in Nr. 73, erste Etage.

Zu vermieten ist kommende Johanni ein Familienlogis vorn heraus, und im Sporer-
gäßchen Nr. 83. eine Treppe hoch, zu erfragen.

* * * Das Löbnitzer Bier, welches dem besten Nürnberger an Güte nicht nachsteht, wird immerwährend vom Fasse, à Dresdner Kanne, für 2 Gr. verkauft in
Schröters Löbnitzer Bierniederlage.

* * * Heute ist wieder frischer Prophetenkuchen zu haben in
Schröters Löbnitzer Bierniederlage.

* * * Die so beliebten Würsteln von Herrn Geist in Prag kommen regelmäßig, und zwar alle Montage, pr. Post hier an und sind in Leipzig nur einzig und allein zu haben in
Schröters Löbnitzer Bierniederlage.

Einladung. Zum heutigen Concert und zu warmem Abendessen, portionweis, ladet ergebenst ein.
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Gr. Schenke. Heute, den 24. April, zu Pöfelschweineknöcheln mit Kartoffelböden etc. ladet ergebenst ein
A. Lange.

Reisegelegenheit. Morgen geht eine viersitzige Chaise nach Berlin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen in Rupperts Hofe, an der Esplanade, bei Schulze.

Reisegelegenheit. Den 24. und 25. April geht ein bequemer Scheidenwagen nach Berlin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen Kanstädter Steinweg, blaue Hand, bei Herrn Schöppe.

Zehn Thaler Belohnung.

Da die churfürstl. sächs. Annalen von Müller, mit etwa 300 Kupfern, kurz vor Ostern 1834 von einem mir unbekanntem jungen Manne, angeblich zur Durchsicht für Herrn Stud. Med. Walther alhier, aus meiner Behausung abgeholt worden sind, ohne bis jetzt zu wissen, wohin dieselben gekommen sind; so sichere ich demjenigen, welcher mir zu der Wiedererlangung jenes mir sehr werthvollen Buches verhilft, oder den gegenwärtigen Besitzer desselben mir anzeigt, eine Belohnung von zehn Thalern zu.
M. Heyl (goldne Krone Nr. 306).

Wunsch und Bitte. Möchte doch der Herr M. Rothe, Pastor in Schönfeld, seine am zweiten Osterfeiertage gehaltene vortreffliche geistreiche Predigt dem Druck übergeben; vielleicht dürfte dieß zu einem kleinen Fonds für ein Glockengeläute, das die Gemeinde seit 20 Jahren schmerzlich vermißt, beitragen.
Einige Kirchengänger aus Schönfeld.

Bitte. Ein Mann, der jüngst seine Frau durch den Tod verloren hat, sieht sich dadurch mit zwei ihm hinterbliebenen Kindern vereinsamt. Da nun sein Verdienst durch Lohnarbeit sehr kümmerlich ist, und diese den größten Theil des Tages in Anspruch nimmt, so würde es für ihn eine große Hilfe und ein großer Trost seyn, wenn kinderlose edle Menschenfreunde gesonnen wären, eines dieser Kleinen oder Beide — zwei wohlgebildete, gesunde Mädchen von 2 und 4 Jahren — an Kindesstatt anzunehmen. Hierauf gütigst Reflectirende belieben sich in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr an Ludw. Hilscher, Quergasse 1215 Ehenau's Haus, zu wenden.

* * * Wie kam der Herr auf den Gedanken, am ersten Feiertage einen Riemen vor eine Thüre zu machen — Warum denn? —
F. W. G.

An B.

Heute Abend um 8 Uhr erwarte ich Dich am Garten. Nr. 6. 999.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich
Lindenau, den 20. April 1835. Friedrich Krebs.
Christiane Wilhelmine Richter.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten wünscht bei seinem Weggange von Leipzig ein herzliches Lebwohl
Eduard Schreyer, Cand. jur.